

Niederschrift

über die 17. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Oberau am Dienstag, dem 04. 02. 2014 um 19:30 Uhr in der Waldsporthalle.

Es waren anwesend: Ortsbeiratsmitglieder:

Schurik, P.
Kirchner, M
Dietzel, D.
Eckhardt, H.
Dr. Högenauer, H.
Reifschneider, U.
Seum, B.
Leistner, D.

Es fehlt entschuldigt Fröhlich, G.

Gäste: Herr Ventulett (Gemeindevertretung), Herr Dr. Neumann („ BUND“) und ca. 50 Bürgerinnen und Bürger von Oberau.

Tagesordnung:

TOP 17/058: Stellungnahme zur Ortsumgehung Altenstadt

Die Ausführungen der Ortsbeiratsmitglieder werden im Folgenden – soweit sie übereinstimmen – zusammengefasst.

Mehrheitlich wird die Auffassung vertreten, dass die Umgehungsstraße für Oberau nur Nachteile mit sich bringt. Betont wird der schwerwiegende Eingriff in das Landschaftsbild einschließlich der Auswirkungen auf Biotop und Hochwasserfolgen, sowie die Belastungen durch Lärm und Schadstoffe. Ferner wird moniert die nicht gelöste Anbindung des Fußweges nach Altenstadt einschl. des nicht gesicherten Schulweges. Auch sei das Projekt sehr teuer einschl. hoher Planungs- und Nebenkosten. Die Vogelsbergstr. sei immer eine Durchgangsstraße gewesen, der Verkehr könne durch geeignete Maßnahmen beschleunigt werden. Es ließen sich auch Wege finden, die Geschäftsstraße zu beleben.

Die Notwendigkeit, die Vogelsbergstr. vom Durchgangsverkehr teilweise zu entlasten, wird erkannt. Eine Direktanbindung des Industriegebietes Waldsiedlung an die Autobahn sollte angestrebt werden.

Dr. Högenauer sieht aufgrund des aktuellen und künftig zu erwartenden gesteigerten Verkehrsaufkommens die Voraussetzungen für eine Umgehungsstr. als gegeben an. Die zumutbaren Belastungen für die Wohnbevölkerung und die „Laufkundschaft“, die regelmäßig die Hauptverkehrsstraße frequentieren müssen, ist durch Staub, Lärm, Abgase und Staubbildung überschritten. Die Argumente des Für und Wider sollten sachlich abgewogen werden, plakative Über- und Untertreibungen der Risiken und Auswirkungen sollten unterbleiben.

Zu den alternativen Entlastungsmöglichkeiten wird angemerkt, dass bei jeder neuen Variante die gleichen Probleme an anderen Orten auftreten werden. In einem dichtbesiedelten Gebiet mit ausgedehnten Naturschutzgebieten lassen sich keine neuen Trassen legen, ohne Siedlungsgebiete hautnah zu tangieren.

In der anschließenden Diskussion mit den Bürgern/innen wird die Umgehungsstraße einhellig abgelehnt. Man befürchtet nachteilige Auswirkungen der Umgehungsstr. auf Handel und Geschäftstätigkeit. Im Übrigen gleichen alle Beiträge den zuvor gemachten Ausführungen der Ortsbeiräte, insbesondere auch was die möglichen Entlastungsvarianten angeht.

Herr Ventulett bekräftigt nochmals seine Haltung „Vorteil von Wenigen zum Nachteil von Vielen“

Nach Diskussionsende stellt Herr Kirchner einen Antrag zur Geschäftsordnung: „Ich beantrage namentliche Abstimmung“

Ortsvorsteher Schurik formuliert den Antrag: „Die Ortsumgehung Altstadt nach der Vorzugsvariante 1 und den Varianten 2 und 3 wird seitens des Ortsbeirates abgelehnt.“

Für diesen Antrag stimmen mit „ja“ die Beiratsmitglieder: Schurik, Kirchner, Dietzel, Eckhardt, Leistner, Reifschneider u. Seum.

Gegen den Antrag mit „nein“: Dr.Högenauer.

Damit lehnt der Ortsbeirat mit 7 : 1 Stimmen Die Ortsumgehung in allen Varianten ab.

TOP 17/059 Anfragen und Mitteilungen

Herr Dietzel fragt an , ob nicht das Spielplatzkonzept in der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung gesetzt werden könnte.

Sitzungsende 20:50 Uhr.

Schriftführer: Dr.Högenauer

Ortsvorsteher: Herr Schurik

Oberau, den 05.02.14.